

Aus dem Zentralvorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armeevorstellungen der SPS:

Als Abstimmungsmanöver nicht diskussionswürdig

Als in der Schweiz in den Jahren 1989 bis 1994 über eine neue Armee nachgedacht wurde, war die SPS zu einem konstruktiven Beitrag nicht fähig. Sie unterstützte lediglich – mehr oder weniger offen – die armeefeindlichen Umtriebe der Gruppe Schweiz ohne Armee (Abschaffung 1989, Abschaffung in Raten – gegen F/A-18 und neue Ausbildungsplätze 1993). Ihre vordringliche Sorge war es, angesichts der knapper werdenden Bundesfinanzen **neue Quellen für zahlreiche sozial- und entwicklungspolitische Begehrlichkeiten** zu erschliessen. Deshalb hat man 1991 eine Initiative zur Halbierung der Militärausgaben und für ein Exportverbot von Militärmaterial lanciert. Beide Initiativen sind die **nächsten Versuche zur Abschaffung einer glaubwürdigen Schweizer Milizarmee**. Initianten der Halbierungsinitiative geben denn auch unumwunden zu, dass eine halbierte Armee die Schweiz nur noch im

Rahmen eines Bündnisses verteidigen können wird.

Fehlende Know-how und Abstimmungstaktik führten zur «Expertise»

Zwei Gründe veranlassten die SPS, einen **deutschen Soziologen** mit einer Studie zur Schweizer Landesverteidigung zu beauftragen. Weil man von der Sache, nämlich der Milizarmee, ihren Eigenheiten und Bedürfnissen, ihrer Doktrin und ihrem Einsatz zu Dissuasion und zur Verteidigung des Landes in der SPS **nichts versteht**, musste man sich das Gefälligkeitsgutachten im Ausland einkaufen. **Ernstzunehmende Sachverständige** für Armeefragen hat die SPS selber nämlich schon lange keine mehr. Notwendig erachtete man diesen Schritt, um ein Argument bereit zu haben, mit dem man auf den Vorwurf, die SPS betreibe neuerdings die Armeeabschaffung in Raten, kontern konnte. Die Erkenntnis der Stimmbürger, dass eine Annahme

der Flugwaffenabschaffungsinitiative und der Waffenplatzverhinderunginitiative einer Abschaffung der Armee in Raten gleichkäme, war nämlich gemäss VOX-Analyse eine der **Hauptgründe für deren Verwerfung**. Diesem Argument wollte man jetzt **zuvorkommen**.

Naive Reaktion im EMD

Bestellte Gutachten, bei denen das gewünschte Resultat (eine kostenmässig halbierte Armee) **Ausgangspunkt und Vorgabe** der Analyse bildet, eignen sich für eine ernsthafte Diskussion nicht. Das haben praktisch alle Kommentatoren erkannt und öffentlich festgestellt. Nur das EMD betrachtete das Gutachten als diskussionswürdig und **kriecht damit prompt der SPS auf den Leim**. Zum Glück werden sowohl im Ernstfall, nämlich im Verteidigungsfall, als auch in der Abstimmungskampagne um die Halbierungsinitiative, weder EMD noch Militärverwaltung in der Auseinandersetzung die Federführung haben, **sondern die Miliz. Ansonsten wären beide Auseinandersetzungen heute schon verloren**.

Dr. Daniel Heller, Grossrat, Aarau ■

Aus dem Zentralvorstand

«Der Fourier» geht auf Reisen an die Ostküste der USA

Wie angekündigt, geben wir nun das definitive Reisedatum bekannt:

Freitag, 29. September bis Samstag, 7. Oktober 1995,

d.h. Rückkehr eventuell am Sonntag, 8. Oktober 1995 für diejenigen, welche keine individuelle Verlängerung der Reise planen.

Das Anmeldeformular sowie die Preisangaben erscheinen, entgegen unserem Artikel in der Februar-Ausgabe, erst im April, da zur Zeit die Gespräche mit möglichen Veranstaltungspartnern (Reisebüros) noch nicht abgeschlossen sind.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Four Beat Sommer, Präsident Schweiz. Fourierverband, Sektion Beider Basel, Tel. 077 45 17 28

Four Franz Büeler, Schweiz. Fourierverband, Sektion Beider Basel, Tel. G 061 281 71 58 oder P 061 751 62 50 ■